

kohle nicht günstig. Immerhin konnte die oberschlesische Kohlenkonvention in ihrer am 1./12. d. J. abgehaltenen Sitzung die Lage des oberschlesischen Kohlenmarktes als günstig bezeichnen und von Maßnahmen bis auf weiteres absehen, wie solche beispielsweise vom rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat durch eine allgemeine Preisherabsetzung, teilweise schon für Dezember, infolge mißlicher Absatzverhältnisse getroffen worden sind. Der Absatz an Kokskohle hat zugenommen, ebenso an Grudekohle, nur der Verbrauch von Betriebskohlen für die Hüttenindustrie, zumal die Eisenindustrie, hat keine Zunahme erfahren. Der Export oberschlesischer Kohlen nach Österreich ist trotz der Einführerschwierigkeiten weiter im Zunehmen begriffen. Alle diese günstigen Absatzverhältnisse langen jedoch nicht weiter als für den knappen Absatz der allerdings durch Erweiterung der Betriebe verstärkten Tagesförderungen. Um jedoch die Vorräte etwas zu verringern, sei es, weil die Stapelplätze auf den Grubenhöfen nicht mehr ausreichen, sei es, daß eine Entzündung der Kohlevorratshalden zu befürchten ist, wird die Förderung ab und zu durch Einlegung etlicher Feierschichten eingeschränkt, und deshalb sieht man hier und da, daß von den Beständen geladen wird. —

Die Lage auf dem K o k s m a r k t e hat sich insofern gebessert, als nicht allein die beschränkte Produktion untergebracht, sondern auch von den Beständen verladen werden kann, doch dürfte es immerhin noch ziemlich lange dauern, bis die beträchtlichen Koksbestände in den Verbrauch übergehen.

Das Geschäft in schwefelsaurem Ammoniak ist weiterhin recht günstig verlaufen, Pech und Teer zeigen einen zufriedenstellenden Abgang, Benzol liegt schwach im Preise. [K. 1367.]

Berlin. Stärkemarkt. Ohne irgend welche Anregung von Seiten des inländischen oder ausländischen Bedarfes verlief das letztwöchentliche Geschäft wiederum ruhig, und nur für wirklich billige Angebote auf spätere Lieferungstermine zeigte sich einiges Interesse.

Die Preise sind heute bereits recht verlustbringend für die Fabriken, und deshalb wollen die meisten Eigner mit Verkauf noch abwarten in der Hoffnung, später bessere Preise zu erzielen. Der Bedarf zeigt sich freilich sehr zurückhaltend und hat ja tatsächlich bis jetzt Recht behalten, indem es ihm möglich war, von Woche zu Woche billiger anzukommen. Berlin notiert Lieferung Dezember-Januar:

Kartoffelstärke, feuchte M	9,30
Kartoffelstärke und Kartoffelmehl	
trocken, Prima u. Superior	18,00—20,25
Capillärsirup, prima weiß 44°	23,60—24,00
Stärkesirup, prima halbweiß	20,75—21,25
Capillärzucker, prima weiß	22,50—23,00
Dextrin, prima gelb und weiß	25,50—25,75
Erste Marken	26,25—26,75
	dn. [K. 1350.]

Kassel. A.-G. für pharmazeutische Bedarfsartikel vorm. Wenderoth. Der Umsatz hob sich von 1,4 auf 1,8 Mill. Mark. Im ersten Halbjahr erwuchsen höhere Handlungskosten durch Übernahme der Wilhelm Wenderoth G. m. b. H. in Berlin, sodann brachte die Vergrößerung

der Blechemballagenabteilung Störungen und erforderte neben den Maschinenanschaffungen beträchtliche Unkosten. Bruttogewinn 453 000 (366 000) M. Zinsen und Abschreibungen 42 400 (33 400) M. Reingewinn 99 950 (78 429) M. Dividende 6 (5%). Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr bezeichnete die Verwaltung als günstig, da die Gesellschaft mit Aufträgen für die nächste Zeit reichlich versehen ist. Gl.

Köln. Ölmarkt. Obwohl die Notierungen durchweg billiger sind, sind die Konsumenten von ihrer reservierten Haltung nicht abzubringen, von einzelnen Artikeln vielleicht abgesehen. Bis zum Jahresschluß ist auf eine Zunahme des Geschäftes wohl kaum noch zu rechnen, während andererseits die Möglichkeit wächst, daß die Preise weiter reduziert werden.

Leinöl aller Qualitäten wurde am Schluß der Woche erheblich billiger offeriert und hat hier und da auch wohl willigere Abnehmer gefunden, die meisten Konsumenten bleiben jedoch nach wie vor reserviert, um genaueres über den Umfang der Platzerde abzuwarten, die ja begreiflicherweise mit ganz besonderem Interesse verfolgt wird. Rohleinöl notierte gegen Schluß der Berichtswoche ca. 87 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik, größere Posten billiger.

Leinölfirnis stellte sich gleichfalls etwas billiger. Das Angebot aus erster und zweiter Hand ist ziemlich rege. Für prompte Ware notieren Abgeber momentan bis 89 M mit Barrels ab Fabrik. Je nach den Preisbewegungen von Rohöl werden auch die Notierungen für gekochte Ware sich verhalten. Umsätzemäßig.

Rüböl hat sich behauptet und unter dem Preisrückgang von Leinöl weniger gelitten. Prompte Ware schließt mit 60 M per 100 kg mit Faß ab Fabrik, Verkäufer halten meist an ihren Forderungen fest, ausgenommen für größere Kontrakte, die unter heutigen Verhältnissen aber weniger geschlossen werden.

Amerikanisches **Terpentinöl** hat wiederholt seinen Wertstand verändert, war im allgemeinen aber wenig begehrte. Prompte Lieferung notierte 111—112 M per 100 kg mit Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl tendierte am Schluß der Berichtswoche ruhig und niedriger. Deutsche Kochin stellte sich auf 91—92 M zollfrei ab Fabrik.

Harrz, amerikanisches, hat sich behauptet, obwohl die Nachfrage vorübergehend nachgelassen hat.

Wachs behauptet. Karnauba grau 275 M per 100 kg loco Hamburg.

Talg stetig, aber ruhig. Weißer australischer Hammeltalg 71—80 M per 100 kg Hamburg transit.

—m. [K. 1137.]

Tagesrundschau.

Halle a./S. Das Verkaufssyndikat für Paraffinöle feierte am 9. ds. Mts. sein 25jähriges Bestehen mit einer Festzusage im Saale der Handelskammer zu Halle a./S. Nach dem Vortrage über die Tätigkeit des Syndikats in diesem, für einen wirtschaftlichen Verband bemerkenswert langen Zeitraume durch den derzeitigen Vorsitzenden, Direktor Bierhoff, folgten beglückwünschende Ansprachen von dem Vertreter

der Staatsregierung, Berghauptmann Scharf, dem Präsidenten der Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Steckner, den Vorsitzenden des Braunkohlenindustrievereins, Bergrat Siemens, des Vereins für Mineralöl-Industrie, Dr. Krey und des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats, Bergrat Fabian. Es kam wiederholt zum Ausdrucke, daß das Ölsyndikat es verstanden habe, auch den Interessen seiner Abnehmer gerecht zu werden, daß man deshalb die Hoffnung auf eine noch lange Wirksamkeit hegen dürfe. Im Anschlusse fand ein Festmahl von 45 Gedecken im Grand Hotel Berges statt, an dem auch mehrere Gründer des Syndikats trotz hohen Alters in großer Frische teilnahmen. [K. 1373.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat die Kais. Genehmigung zur Annahme der Stiftung erhalten, die ihr Geh. Reg.-Rat Dr. H. T. v. Böttiger zu Elberfeld in Höhe von 30 000 M zum Zwecke der Erwerbung eines größeren Quantums von Radium gemacht hat. Das Radiumpräparat soll nach dem Verfahren von Prof. Dr. O. Hahn hergestellt werden. Die Böttiger'sche Stiftung erfolgte unter der Bestimmung, daß von diesem Präparat leihweise Abgaben an deutsche Gelehrte zum Zwecke wissenschaftl. Forschungen gemacht werden sollen. Die Akademie wird über die Abgabe des Präparates weitere Angaben machen, sobald sie in den Besitz desselben gelangt ist.

Eine rheinische Akademie der Wissenschaften wurde mit dem Sitze in Bonn gegründet; die Hochschule wird gebildet durch Gelehrte aus Bonn, Köln und Aachen.

Die Akademie der Wissenschaften in Stockholm hat Frau Curie zum auswärtigen Mitglied ernannt.

Der Columbia-Universität in New-York wurden von ungenannter Seite 100 000 Doll. zur Förderung der erzieherischen und kulturellen Bestrebungen mit Deutschland, insbesondere für Austauschprofessoren in Leipzig und München, sowie 30 000 Doll. zur Errichtung eines deutschen Hauses an der Columbia-Universität gestiftet.

A. Carnegie hat dem Carnegieinstitut in Pittsburgh 1½ Mill. Doll. für die Errichtung und Ausstattung weiterer technischer Schulgebäude, sowie für 2 Mill. Doll. mit 5% verzinsliche Hypotheken der U. S. Steel Co. (ihr zeitiger Marktwert wird auf 2,3 Mill. Doll. angegeben) für die laufenden Ausgaben überwiesen. Das Institut wird dadurch Raum für insgesamt 3000 Studenten erhalten.

Frau Kommerzienrat Kahlbau in Berlin hat, um das Andenken ihres als Professor der Chemie in Basel gestorbenen Sohnes G. W. A. Kahlbau zu ehren, der Berliner „Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften und Medizin“ 20 000 M gestiftet, die nach ihrem Tode ausgezahlt werden sollen, während die Zinsen jetzt schon der genannten Gesellschaft zufließen.

Prof. Ostwald, Leipzig, Prof. Menschikoff, Paris, und Prof. Michelson, Chicago wurden von der Royal Society of Edinburgh zu Ehrenmitgliedern gewählt.

A. Noble, früher Präsident der American

Society of Civil Engineers, wurde die John Fritz-Medaille verliehen.

Bergwerksdirektor Bergrat E. Kleine, Dortmund, ist der Charakter als Geh. Bergrat, dem Generaldirektor Kommerzienrat R. Müser, Dortmund, der Charakter als Geh. Kommerzienrat verliehen worden.

Den o. Proff. Dr. Ritter v. Höhn, Technische Hochschule in Wien, und E. Donath, Deutsche Technische Hochschule in Brünn, ist der Titel Hofrat verliehen worden.

Dr. H. Siveking, Privatdozent der Physik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, wurde der Titel a. o. Prof. verliehen.

Dem a. o. Prof. für Mineralogie, Dr. Boeke, Leipzig, ist das Extraordinariat der Mineralogie an der Universität Halle übertragen worden.

Geheimrat Prof. Dr. L. Knorr, Jena, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Würzburg abgelehnt und wird in Jena bleiben.

Dipl.-Ing. P. Ernst ist zum ständigen Mitarbeiter beim Kaiserl. Patentamt ernannt worden.

Ing. A. Grégoire, seit dem Tode von Prof. Petermann Leiter der Kgl. Station für Landwirtschaftl. Chemie und Physik in Gembloux, wurde zum Direktor dieser Anstalt ernannt.

G. A. Guess hat seine Stellung als Schmelzereileiter der Tennessee Copper Co. in Ducktown, Tennessee, aufgegeben, um in die Dienste der Carrode Pasco-Minen in Peru überzutreten; er verläßt Neu-York Anfang Dezember.

Zur Errichtung eines Denkmals für den österreichischen Chemiker Freiherrn v. Reichenbach hat sich ein Komitee gebildet.

Gestorben sind: Der stellvertr. Direktor der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld, Dr. J. Bammann, am 11./12. im 45. Lebensjahr. — Kommerzienrat R. Hessel, erster Direktor und Vorbesitzer der Farbenwerke Friedr. & Carl Hessel, A.-G., Nierchen, am 7./12. — Prof. Dr. A. Kraemer, früher Lehrer der Landwirtschaft am Eidgenössischen Polytechnikum Zürich, am 2./12. in Zürich im Alter von 78 Jahren. — R. Weniger, Direktor der Norddeutschen Braunkohlenwerke, A.-G., Helmstedt, am 2./12. in Halle a. S. im Alter von 42 Jahren. — Dr. H. Wurtz, früherer chem. Sachverständiger beim Patentamt, Prof. der Chemie am National Medical College in Washington, sowie Redakteur des New York Gas Light Journal, am 8./11., 82 Jahre alt. Er ist durch zahlreiche chemische Veröffentlichungen (u. a. über den Goldgehalt des Meerwassers, das Cyanidierungsverfahren usw.) bekannt geworden.

Bücherbesprechungen.

Dr. Rupert Staebler. Die neueren Farbstoffe der Pigmentfarbenindustrie, mit besonderer Berücksichtigung der einschlägigen Patente. Berlin 1910. Jul. Springer. Brosch. M 6,—; geb. M 7,—

Eine sehr willkommene Zusammenstellung eines Gebietes, das in den letzten Jahren eine große Bedeutung gewonnen hat. Auf 145 Seiten gibt der in der Technik stehende Vf. einen Überblick über die Pigmentfarben, aus der klar ersichtlich ist, daß die Teerfarbenindustrie eifrig bestrebt ist, immer echtere und schönere Farben auch für die Gebiete